



LOTTA ST JOAN

MODERN FOLK

„... und dann auch noch diese wahnsinnig schöne Stimme.“ (DLF Kultur)

Lotta St Joan ist das Modern Folk Projekt von Carlotta Waldenberger, die seit 2019 ihre Songs komponiert, produziert und aufführt. Ihre Musik erinnert an klassische Folk-Größen wie Joni Mitchell und Joan Baez, lässt zugleich aber auch zeitgenössische Einflüsse zu, wie z.B die von Laura Marling, Daughter und Adrienne Lenker.

Im Januar 2021 veröffentlichte Lotta St Joan ihr selbst produziertes Debütalbum „HANDS“, und konnte sich damit fest in der Berliner Folk-Szene etablieren. Das Album erhielt positive Rezensionen u.a. von Deutschlandfunk Kultur, RadioEins, Radio Fritz, Folk Radio, Musikreviews uvm..

Dank der Unterstützung der Initiative Musik konnte Lotta im Laufe des Jahres 2022 ihr zweites Album „Song For The Undecided“ im *The Famous Gold Watch Studio* mit dem Produzenten Cameron James Laing und etlichen Gastmusikern aufnehmen. Es ist eine Geschichte für alle Unentschlossenen - und für die, die auf der anderen Seite stehen.

Zu hören sind intime Folksongs, oft leise und manchmal ziemlich laut.

Lotta St Joan ist seit Oktober 2020 Teil des Berliner Label Kollektivs *The Famous Gold Watch Records*.

www.lottastjoan.com
lottastjoan@gmail.com
+49 177 2139801

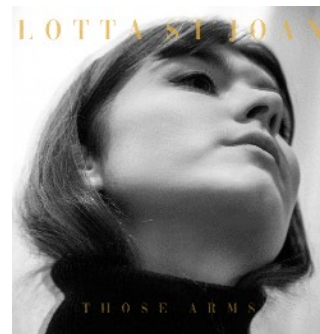


2020



März 2020

Veröffentlichung der
Debütsingle „Oh Boy“
+ [Musikvideo](#) von
Oliver Ney



November 2020

Veröffentlichung der
Single „Those Arms“

2021



Januar 2021

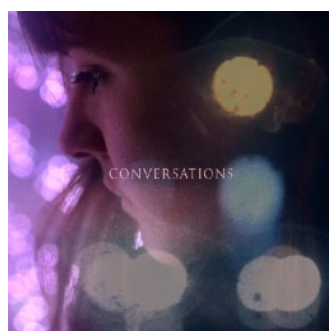
Veröffentlichung des
Debütalbums HANDS,
[digital](#) und [analog](#) +
[Trailer Movie](#)



März 2021

Veröffentlichung der
Single „Berlin“ +
[Musikvideo](#) von
Richard Marx

2022



März 2022

Veröffentlichung der
Single „Conversations“,
+ [Live Session Video](#)
von Oliver Ney

Auswahl der Rezensionen

Deutschlandfunk Kultur: „Stellen Sie sich vor Joni Mitchell oder Jody Collins hätten eine musikalische Enkelin. Das wäre dann Lotta St Joan. Ganz ruhige, melancholische, romantische Folksongs. Man fühlt sich zurückversetzt an die Lagerfeuer in der Folkbewegung der 60er Jahre - und dann noch diese wahnsinnig schöne Stimme.“ (Oliver Schwesig)

RadioEins: „Lotta St Joan beeindruckt mit ihrem Solo-Debut HANDS in vielerlei Hinsicht, unter anderem mit ihrer unerschrockenen Ruhe. Ich bin begeistert von ihrer Ruhe, von ihrer Intensität, von ihrer Vermeidung von Songklischees. Ihre Reflexionen zu Nähe, zu Zweifeln und auch zu Wünschen bekommen dadurch eine ungemein glaubwürdige, relevante Dimension.“ (Christine Heise)

RadioEins: „Gitarre und Gesang, mehr braucht Lotta St Joan nicht und ist dabei ganz nah an der großen Joan Baez. Ein sehr schönes, ein sehr fragiles, ein sehr stilles Album - wir legen Ihnen [...] HANDS sehr ans Herz.“ (Marion Brasch)

Musikreviews: „Ihre acht Songs sind allesamt sorgfältig gebaute, filigrane Kompositionen, angesiedelt im Grenzland zwischen Traum und Wirklichkeit, durchzogen von Kummer, Zweifel und unguuten Erkenntnissen“

RoadTracks: „Hands“, das Solo-Debüt-Album von Lotta St Joan, ist eine perfekt inszenierte Fingerübung in Sachen klassischer Folk-Ästhetik, songwriterischer Ökonomie, performerischer Empathie und inszenatorischer Reduktion auf das Wesentliche.“

Heilbronner Stimme: „Die acht emotionalen Folksongs handeln von Begegnungen, von Kummer, Nähe Distanz und Zweifel, doch trotz einer grundlegenden Melancholie sind sie immer mit Hoffnung versehen.“

Folkradio: „From here on truth“, Lotta St Joan promises in the opening track Stay Home Child, reeling the listener in with her warm, deep voice that resonates with the heartfelt wisdom of the folk queens that came before her. Her debut album 'Hands' is doused in sweetness and coated in charm. It's the reflective album that you hope will soothe you on a dark winter night until you realise you're bawling your eyes out instead.“

Gästeliste: „ Wer gerade nach einer perfekten, sonorientierten Folk-Scheibe mit sachtem Pop-Flair sucht, der braucht ausnahmsweise mal nicht in die Ferne zu schweifen.“

Das Filter: „Die Berliner Musikerin Lotta St Joan hat Anfang des Jahres ihr Debütalbum „Hands“ herausgebracht und es ist ein intimes und wunderschönes Album geworden, das die Themen Isolation, Großstadt und fehlende Perspektiven thematisiert, und das auf einem Level, das man auch bei amerikanischen Kolleg:innen nicht oft vorfindet. Dass sie diesen Sound und die Welt dennoch so souverän bespielt und nicht marketing-mäßig versucht, irgendeinen elektronischen Berlin-Effekt mit reinzudrücken, spricht nur für sie.“

HIFI-IFAs: „Hands“ ist nicht nur in kompositorischer und gesanglicher Hinsicht ein bemerkenswertes Debutalbum. Dieses auch noch im Alleingang so zurückgenommen und emphatisch zu produzieren, zeugt von einer außergewöhnlichen künstlerischen Vision, die noch interessante Ergebnisse verheißt.